Der Schimmel-Ratgeber – Ostrhauderfehn

Schimmel erkennen, fachgerecht beseitigen und dauerhaft vorbeugen.

Woran Sie Schimmel früh erkennen

Schimmel kündigt sich oft an, bevor dunkle Flecken sichtbar werden. Achten Sie auf diese Warnzeichen:

- Modrig-erdiger Geruch, besonders in Ecken, hinter Möbeln oder im Keller.
- Dunkle oder farbige Punkte an kühlen Außenwänden, Fensterlaibungen und Silikonfugen.
- Beschlagene Fenster am Morgen und feucht wirkende Wände.
- Abblätternde Tapete oder bröckelnder Putz an einer immer wiederkehrenden Stelle.

Warum Überstreichen nicht hilft

Anti-Schimmel-Farbe oder Bleiche entfernen nur die Optik. Solange die Feuchtequelle besteht, kehrt der Befall zurück — meist großflächiger. Nachhaltige Sanierung beginnt deshalb immer mit der Ursachenanalyse: Feuchtemessung, Prüfung auf Wärmebrücken und Suche nach eindringender Nässe.

So gehen Fachkräfte vor

- Ursache messen: Feuchte im Material, Raumklima und Wärmebrücken werden erfasst.
- Befall fachgerecht entfernen und die betroffenen Flächen desinfizieren.
- Ursache beheben: Abdichtung, Dämmung oder verbesserte Lüftung — je nach Befund.
- Schutz sichern: Empfehlungen, damit der Schimmel nicht zurückkommt.

Wann Sie Hilfe holen sollten

Bei Flächen über etwa einem halben Quadratmeter, bei wiederkehrendem Befall, bei Schimmel im Schlafzimmer oder wenn Bewohner gesundheitlich empfindlich sind, sollten Fachkräfte ran. Sporen können Atemwege und Allergien belasten — Vorsicht geht hier vor.